

Inklusives Resettlement? Aufnahme von Geflüchteten in Deutschland

Vortrag: Manuela Westphal

Martha Kleist, Annette Korntheuer, Eva Lutter



Agenda

InclusiveRE Studie und erste Ergebnisse

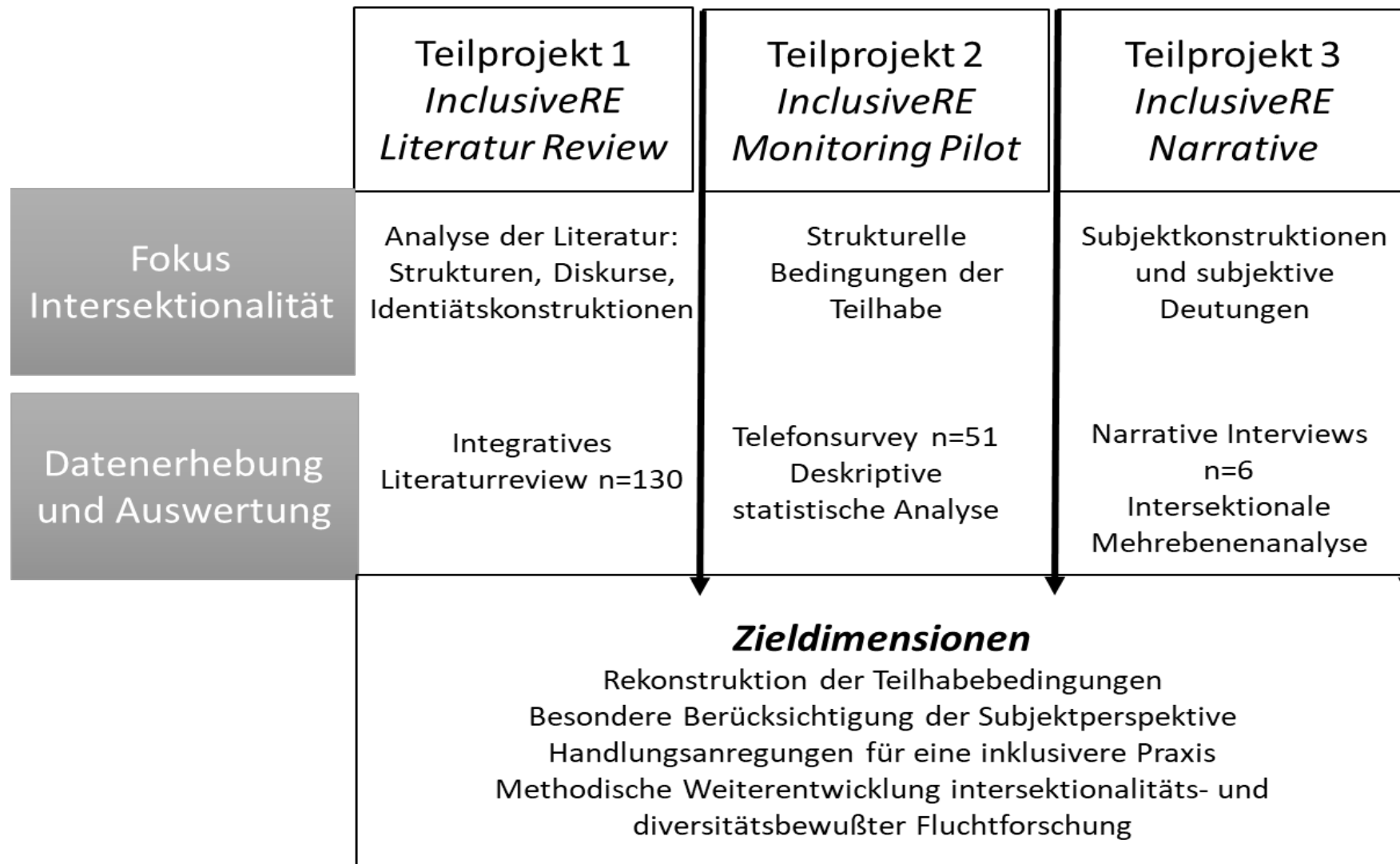
- Zum Forschungsstand: InclusiveRE Literature Review
- InclusiveRE Monitoring-Pilot: Ergebnisse zur Ankommenssituation
- Subjektive Deutungen: InclusiveRE Narratives

Anregungen für eine inklusive(re) Handlungspraxis im Resettlement

Studie und erste Ergebnisse

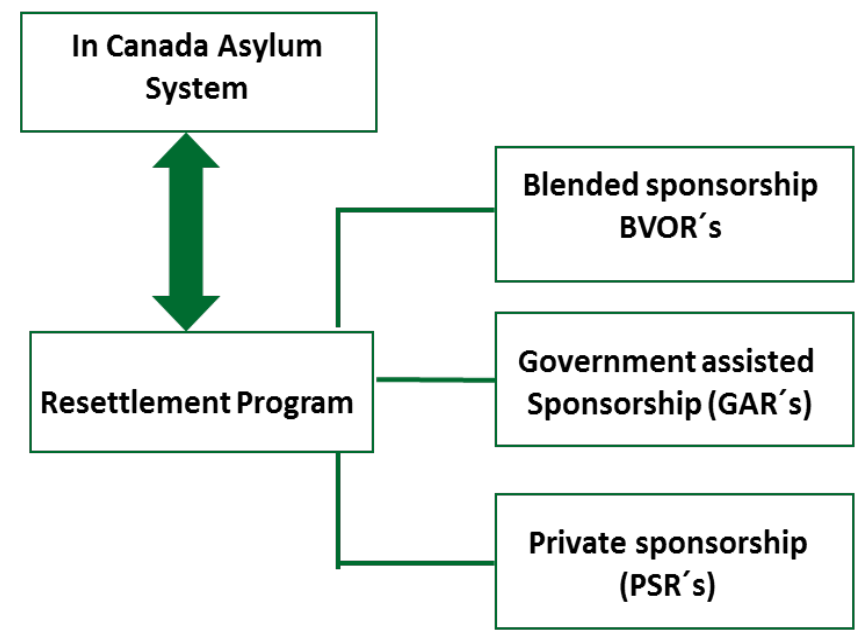
InclusiveRE

Methodische Umsetzung

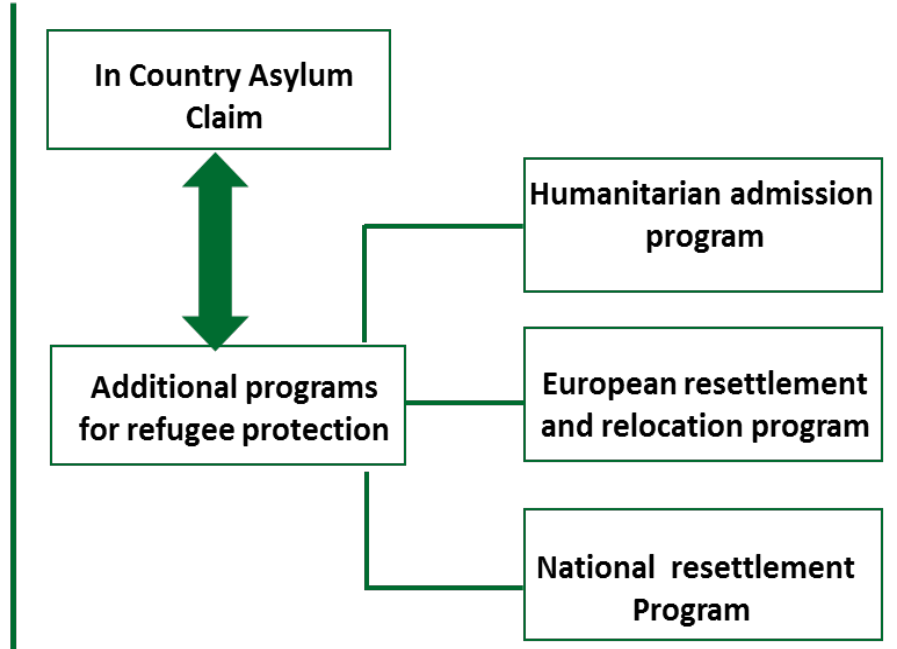


Unterstützungsprozesse unterscheiden sich

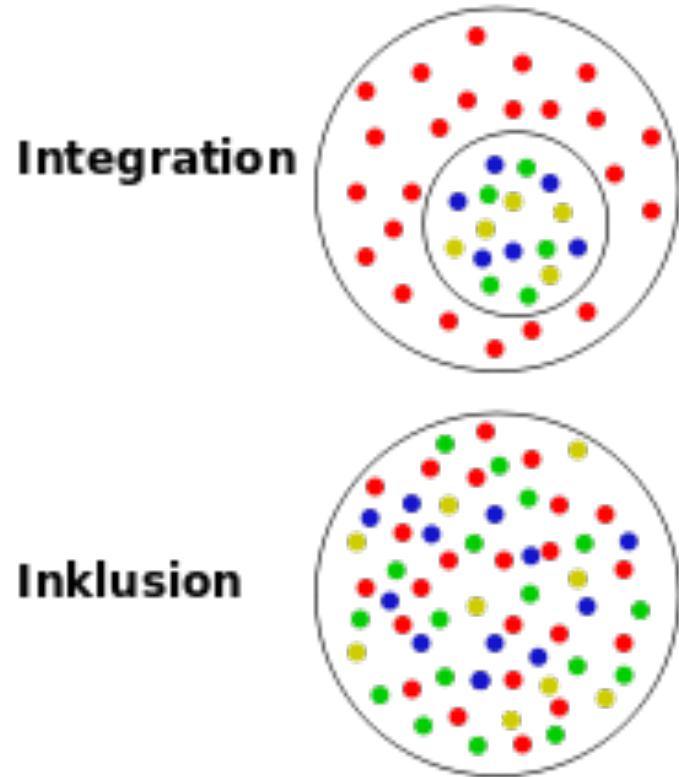
CANADA



GERMANY



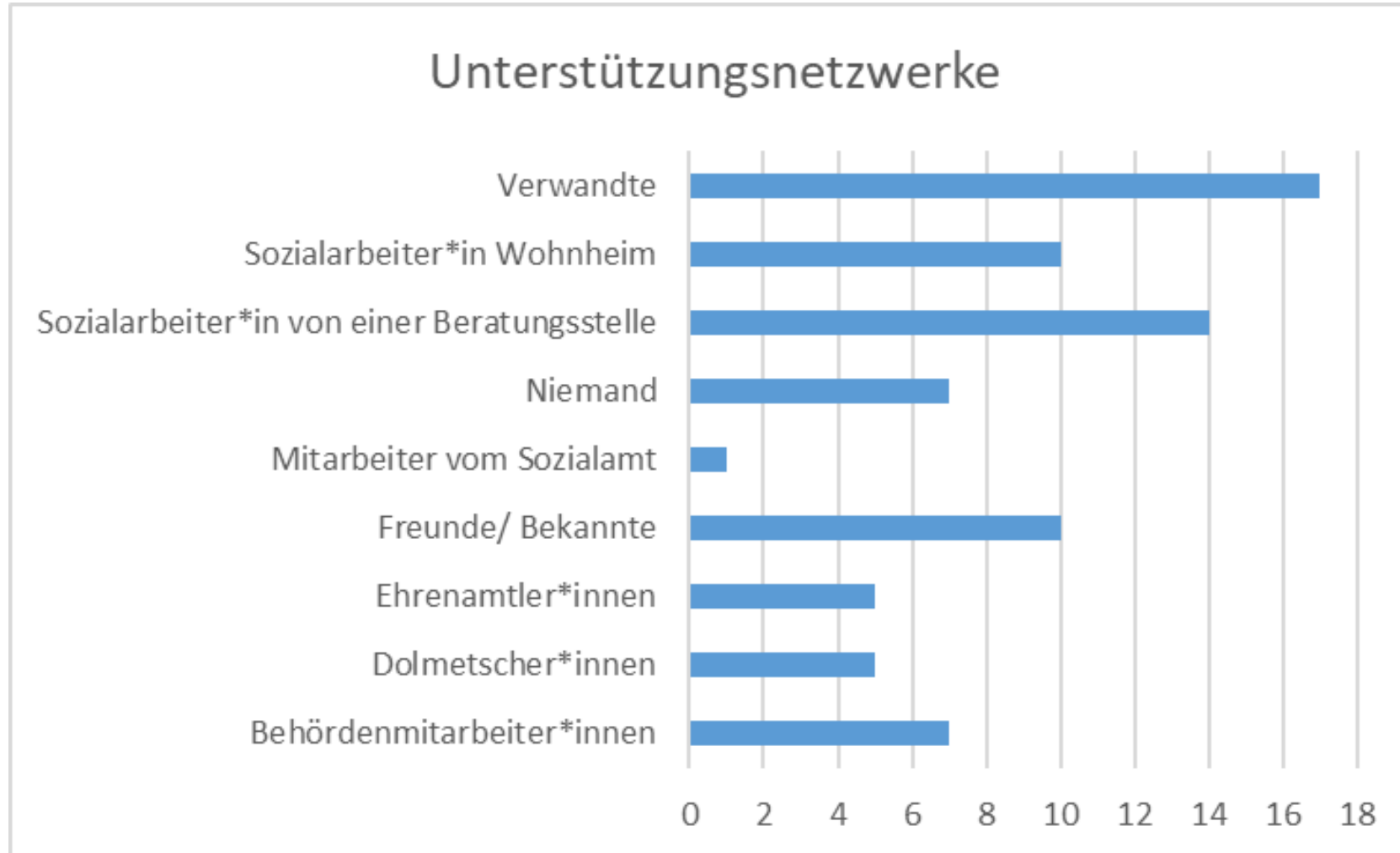
Arbeitsmarktbezogene Integrationsmodelle sind dominant



Schwierige Ankommenssituationen in Deutschland

- 78 % Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete
- 28 % lange Wartezeiten auf den Aufenthaltstitel: Schwierigkeiten bzgl. Bankkonto, Leistungsbezug, Krankenversicherung
- 33% fehlende Sprachmittlung als Barriere
- 71% Komm-Struktur als Barriere

Wohnortzuweisung und familiäre Unterstützung: Widersprüchlicher Umgang mit Vulnerabilitäten



Erste Eindrücke aus dem Feldzugang

- geographische Abgeschlossenheit
- mangelnde institutionelle Versorgung sowie die Angewiesenheit auf die familiäre Unterstützung
- soziale Isolation in der Aufnahmegesellschaft
- intersektional verwobene Exklusions- und Inklusionsprozesse



Anregungen für eine inklusive(*re*) Handlungspraxis im Resettlement



Lösungen für besonders vulnerable Schutzsuchende und ihre Prozesse sind qualitativ **längst nicht inklusiv gestaltet**. Die **Policy-Instrumente und Handlungspraxen** in der Prozessgestaltung müssen auf eine bessere Öffnung gegenüber geflüchteten Menschen mit Behinderungserfahrungen ausgerichtet werden.



Unsere Analysen zeigen bestehende **strukturelle Schwächen der Neuansiedlungsprogramme in Deutschland** für alle über RST/HAP Ankommenden, mit verschärften Konsequenzen für diejenigen mit Behinderungserfahrungen. Zu fordern ist eine **durchgehende Berücksichtigung von familiären Bindungen bei der Wohnortzuweisung**. Eine Zuweisung ist, wie in Kanada bereits übliche Praxis, **in größere Städte anzustreben**, da hier ein breiteres Angebot und bessere Strukturen auch für die unterstützenden Familienangehörigen und Selbstbetroffenen bestehen.

Die Mehrheit der Befragten äußerten die Idee, dass

- ➔ Neuankömmlinge erstmal für zwei Monate oder länger vorbereitet werden sollten (Sprache, Informationen)
„(...)erstmal für zwei Monate oder länger vorbereiten. Sprachlich, Wohnung besorgen, richtige ausreichende Information und erst dann in die Kommunen und Bundesländer zu verteilen.“
- ➔ Wohnungen zur Verfügung stehen, bevor Familien umgesiedelt werden
„Wir wohnen, 7 köpfige Familie in einem Heim. (...) Ich weiß, es ist sehr schwierig eine Wohnung zu finden. Das sollte eigentlich vorher organisiert werden.“



Die Mehrheit der Befragten äußerten die Idee, dass

➔ eine verlässliche Begleitung in der Anfangsphase gegeben ist

„Sie irgendwie schauen sollen, wie es uns geht“

➔ Bedarfe gesehen und Bedürfnisse wertgeschätzt werden sollten

„Wir leben im Camp obwohl in der Familie kranke Menschen oder kleine Kinder sind, die das überhaupt nicht vertragen!“

➔ Wohnortzuweisungen unter Berücksichtigung der familiären Bindungen stattfinden

„Sie haben mich nach Brandenburg zugewiesen. In Nordrhein-Westfalen da wohnt auch mein Bruder und er hätte mir mit vielen Sachen, was ich für Probleme hatte, geholfen.“



Literatur

Literatur

- AWO Bundesverband e.V. (Hrsg.) (2017): Beitrag des AWO Bundesverbandes zur Konsultation „Versorgungs- und Unterbringungssituation von Flüchtlingen mit Behinderungen. www.awo.org/sites/default/files/2017-02/Beitrag%20des%20AWO%20Bundesverbandes%20Verb%C3%A4nde%20Konsultation%2014.02.2017%20final.pdf, 30.01.2021
- Baraulina, Tatjana, and Maria Bitterwolf. 2016. Resettlement: Aufnahme- und Integrationserfahrungen von besonders schutzbedürftigen Flüchtlingen: Qualitative Studie. Working Paper: Vol. 70. Nürnberg: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. Accessed January, 30, 2021. <https://www.ssoar.info/ssoar/handle/document/67670>
- Kleist, Martha; Korntheuer, Annette; Lutter, Eva; Westphal, Manuela (in press): Inklusives Resettlement? Aufnahme von Geflüchteten mit Behinderung. In: Aida Delic, Ioannis Kourtis, Olga Kytidou, Sabrina Sarkodie-Gyan, Uta Wagner und Janina Zölch (Hg.): Globale Zusammenhänge, lokale Deutungen. Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Korntheuer, Annette; Kleist, Martha; Westphal, Manuela (accepted): InclusiveRE. Teilhabebedingungen von Resettlementgeflüchteten mit Behinderungserfahrungen. In: Behinderung und Internationale Entwicklung. (i.E., 2023)
- Korntheuer, A., Afeworki Abay, R., & Westphal, M. (2021). Forschen in den Feldern von Flucht und Behinderung. Ein Vergleich von forschungsethischen Herausforderungen und notwendigen forschungspraktischen Rahmenbedingungen. In: J. Franz & U. Unterkofler (Hrsg.), Forschungsethik in der Sozialen Arbeit: Prinzipien und Erfahrungen. Theorie, Forschung und Praxis der Sozialen Arbeit (Band 23, S. 229-242). Opladen: Barbara Budrich.
- Korntheuer, A. (2020). Intersektionale Ausschlüsse am Schnittpunkt Flucht und Behinderung. Erste Analysen in der Landeshauptstadt München. In: Zeitschrift für Inklusion.

Mackenzie, C., McDowell, C., & Pittaway, E. (2007). Beyond 'Do No Harm': The Challenge of Constructing Ethical Relationships in Refugee Research. In: *Journal of Refugee Studies*, 20(2), 299–319.

Otten, M., & Afeworki Abay, R. (2021, i.E.). Partizipative Teilhabeforschung an der Schnittstelle Behinderung und Migration/Flucht. In: G. Wansing, M. Schäfers, & S. Köbsell (Hrsg.), *Teilhabeforschung – Einführung in ein neues Forschungsfeld. Bd. 2 Methodologien, Methoden und Projekte der Teilhabeforschung*. Wiesbaden: Springer VS.

Osei Poku, Florence. 2018. *Adaption and survival strategies of refugee women with disabilities in Saskatoon, Canada*. PhD diss., University of Saskatchewan.

Pearce, E. (2015). 'Ask us what we need': Operationalizing Guidance on Disability Inclusion in Refugee and Displaced Persons Programs. In: *Disability and the Global South* 2, H. 1, S. 460–478.

Peterson, V. (2014). Understanding Disability under the Convention on the Rights of Persons with Disabilities and Its Impact on International Refugee and Asylum Law. In: *Georgia Journal of International and Comparative Law*, 42, S. 687–740.

Richmond, A. H. (1988). Sociological Theories of International Migration: The Case of Refugees. *Current Sociology*, 36(2), 7-25.

Westphal, M., & Wansing, G. (2019a). *Migration, Flucht und Behinderung: Herausforderungen für Politik, Bildung und psychosoziale Dienste*. Wiesbaden: Springer VS.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!